

Die Aufklärungslokale in Berlin hätten auch einen entscheidenden Beitrag bei der Zerschlagung der gegnerischen Lügenpropaganda über einen angeblichen Währungsschnitt bei uns leisten können. Eine solche wendige, die Situation schnell erfassende Aufklärungsarbeit hätte bedeutet, die Kriegstreiber und ihre bezahlten Lügner auch vor jenen Menschen noch schneller zu entlarven, die ihnen immer noch das Ohr leihen. Diese Möglichkeit wurde jedoch nicht erkannt und ausgeschöpft.

4. Die in der Nationalen Front arbeitenden Genossen durch seminaristische Beratungen und Teilnahme an den Agitatorenschulungen befähigen, die Aufklärungsarbeit prinzipieller durchzuführen, der Bevölkerung an Hand von Tatsachen Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie z. B. der Kampf für die Erzwingung gesamtdeutscher Wahlen, für das Gelingen des Nationalen Aufbauprogramms und gegen das geplante Verbot der KPD und anderer westdeutscher Friedensorganisationen geführt werden kann. Die Bevölkerung muß besser als bisher die bestehenden Zusammenhänge erkennen und an selbständige Schlußfolgerungen herangeführt werden.

5. Damit in den Aufklärungslokalen der Erfahrungsaustausch stärker entfaltet wird, sollten Vorsitzende von Hauskomitees dafür gewonnen werden, in den Aufklärungslokalen öffentlich zu berichten, wie und in welchen Formen der Kampf von den einzelnen Hausgemeinschaften geführt wird. (Teilnahme am Nationalen Aufbauprogramm Berlin, Briefzirkel, Sammlung von Buntmetall usw.) Die Genossen sollten in den von ihnen bewohnten Häusern eine kameradschaftliche Hilfe bei der Aktivierung der Hauskomitees leisten und endlich davon abgehen, die Augen vor der ungenügenden Arbeit vieler Hauskomitees zu verschließen.

6. Die Parteiorganisationen in den Verwaltungsstellen, in der HO und im Konsum sollten sich dafür einsetzen, daß die Wünsche und die Kritik der Bevölkerung auch in den Aufklärungslokalen behandelt werden, wobei stets die großen Probleme unseres Kampfes um den Frieden und die Einheit Deutschlands in den Vordergrund gerückt werden müssen.

Die Verbesserung der Arbeit unserer Berliner Genossen in den Ausschüssen der Nationalen Front des demokratischen Deutschlands duldet keinen Aufschub mehr. Es kommt darauf an, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Nationale Front des demokratischen Deutschlands schnell zu einer kampfstarken und damit siegreichen Bewegung unseres Volkes für die Erzwingung seiner gerechten nationalen Forderungen zu machen. Bei der Lösung dieser Aufgabe müssen die Mitglieder unserer Partei eine vorbildliche Arbeit leisten.

Genosse Hollstein informiert das Bezirksamt und bittet um sofortigen Besuch des Bürgermeisters bei den Familien.



„Ich nehme meine freiwillige Selbstverpflichtung sehr ernst“, meint Frau Schwandt, „denn jede Hand wird für den Aufbau unserer deutschen Hauptstadt Berlin gebraucht.“



Frau Horn näht Trümmerhandschuhe für unsere tapferen Aufbauhelfer. Sie sagt: „Das soll ein Teil meines Dankes an die Regierung sein.“



Herr Vogelsang, CDU, und Genosse Hallstein nehmen die freiwilligen Selbstverpflichtungen von Frau Horn und Frau Schwandt entgegen, für unsere Aufbauhelfer kleine Näharbeiten zu übernehmen.

Ein Blick aus der neuen Wohnung auf den riesigen Bauplatz an der Weberwiese. Frau Horn und Frau Schwandt haben die Friedenspolitik unserer Regierung buchstäblich täglich vor den Augen.

